

Liberaler Massnahmen für mehr Klimaschutz auf Gemeindeebene

Förderung Erneuerbarer Energien

1. Fossiler Heizungs-Ersatz

1.1. Massnahme

Fossiler Heizungsersatz: Mit viel Öffentlichkeitsarbeit motivieren Haus-Besitzer und Heizungsfirmen zum Ersatz fossiler Heizungen.

1.2. Begründung

Öl- und Gasheizungen stossen zu viel CO₂ aus. Die Gebäude verursachen ca. 1/3 Verursacher des CO₂-Ausstosses der Schweiz. Deshalb sollten die fossilen Heizungen baldmöglichst durch erneuerbare Heizungssysteme ersetzt werden. Im von der Schweiz unterschriebenen Pariser Klima-Abkommen, im neuen CO₂-Gesetz sowie in den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2014 sollten die CO₂-Emissionen bis spätestens im Jahr 2050 gegen Null gehen.

1.3. Beispiele

Aeugst am Albis

1.4. Adresse/Kontakt

Bruno Fuchs, Gemeinderat, bruno.fuchs@schanz.ch, Tel. 079 349 63 12

1.5. Erfolg

In 9 Jahren wurde über ein Viertel der fossilen Heizungen durch erneuerbare Heizungs-Systeme ersetzt: <https://www.aeugst-albis.ch/umwelt-energie/energie/energiestadt.html/61>

1.6. Liberale Politik, weil...

...die Bevölkerung ohne Zwänge, sondern durch viel Öffentlichkeitsarbeit zum freiwilligen fossilen Heizungsersatz motiviert wurde.

1.7. Kopierbarkeit

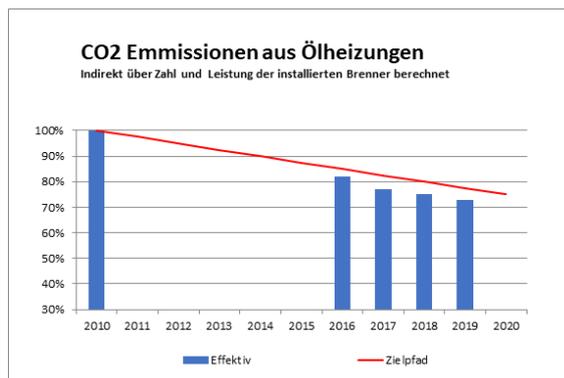
Einfach machbar, aber es braucht eine engagierte Persönlichkeiten, die das mit Herzblut und in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde durchziehen.

1.8. Konkrete Beispiele von Aeugst

Aus dem „Aeugster“ Mai-Juni 2019, Das Energiecockpit, Seite 2-3:

<https://www.aeugst-albis.ch/public/upload/assets/2658/Aeugster....34.pdf>

Per Ende 2019 hat Aeugst das Ziel 2020 (CO₂-Reduktion Ölheizungen um 25%) schon mehr als erreicht (effektiv: Reduktion um 27%). Im Jahr 2021 werden die Schulhäuser von Öl auf Holzfeuerung umgestellt, dann sinkt der blaue Balken noch stärker.



2. Aktiver Solarverein auf Gemeindeebene

2.1. Massnahme

Gründen von einem privaten Solarverein zur Steigerung der einheimischen, erneuerbaren Energie-Produktion. Die Gemeinde sollte Hilfe bieten mit dem gratis Angebot von öffentlichen Dächern, mit einer kostendeckenden Einspeisevergütung oder mit einem Förderreglement.

2.2. Begründung

Die Schweiz ist in der Energieproduktion stark abhängig vom Ausland. Corona zeigt die negativen Aspekte der Abhängigkeit hautnah. Deshalb ist es wichtig, die einheimische, nachhaltige Energieproduktion noch stark zu steigern.

2.3. Beispiele

Niederweningen, plus ca. 25 weitere private Solar-Organisationen im Kanton Zürich. Beispiel-Zielsetzung: Aufbau von 100 Solardächern im Wehntal, erfolgreich aktiv seit 2019
<https://solarwehntal.ch>

2.4. Adresse/Kontakt

Oliver Franz, oliver@famfranz.ch; Tel. 079 262 80 02;
<https://www.ekz.ch/blue/de/menschen/2019/OliverFranz.html>

2.5. Erfolg

Neues Förderreglement der Gemeinde Niederweningen für Solarstrom-Anlagen mit 500 Fr./KWp:
<https://www.niederweningen.ch/vereinsliste/58546>

In einem Jahr bereits Verdoppelung der Solaranlagen in Niederweningen. Mit heute 40 PV-Anlagen kommt das Fernziel 100 Solaranlagen im Wehntal näher. <https://solarwehntal.ch/repowermap/>

2.6. Liberale Politik, weil...

...alles auf Initiative privater Personen entstanden ist, zum Teil auch durch ehemalige Gemeinderäte.

2.7. Kopierbarkeit

Ist in jeder Gemeinde machbar, es braucht nur Zeit, etwas Fachwissen, freiwilliges Engagement und starke Persönlichkeiten dafür. Für viele Fachfragen hilft der Schweizerische Fachverband für Sonnenenergie www.swissolar.ch gerne weiter. Viele lokale Solar-Organisationen sind auch aufgeschaltet bei: <https://www.vese.ch/unsere-mitglieder/>

3. Wärmepumpen-Check

3.1. Massnahme

Wärmepumpen-Check für Hausbesitzer mit Wärmepumpen, als Aktion von der Gemeinde gefördert. Beschreibung auf Seite 2: https://www.werkezuerichsee.ch/dl.php/de/0emvd-3tltbx/Aktuell_Nr._12_Dezember_2014.pdf

3.2. Begründung

Bei der Neuinstallation von Wärmepumpen mit Erdsonden sind meist verschiedene Handwerker involviert. Diese stimmen ihre Arbeiten und techn. Einstellungen leider nicht immer gemeinsam optimal ab, was dazu führen kann, dass der Wirkungsgrad um bis zu 1/3 reduziert wird.

3.3. Beispiele

Herrliberg, Küsnacht

3.4. Kontakt

Herrliberg: Gaudenz Schwitter, FDP-Gemeindepräsident, zuvor Bauvorstand, Bau-Sekretär Reto Studer: <https://www.herrliberg.ch/verwaltung/hochbau.html/117>

Küsnacht: Werke am Zürichsee, info@werkezuerichsee.ch

3.5. Erfolg

In Herrliberg werden in Zukunft nach der Aktion pro WP-Anlage durchschnittlich 33% Energie eingespart. Wegen des grossen Erfolges wurde diese Aktion zweimal durchgeführt, später auch noch in Küsnacht.

Ergebnis von Herrliberg:

- 2013: 1. Aktion mit 15 Anlagen: Total Stromeinsparung 57000 KWh/Jahr
- 2014: 2. Aktion mit 16 Anlagen: Total Stromeinsparung 92000 KWh/Jahr
- Total 31 WP-Anlagen optimiert und in Zukunft 149000 KWh Strom/Jahr eingespart

3.6. Liberale Politik, weil...

...die Gemeinde organisiert die Aktion und gibt Anstoss mit Werbung, einem finanziellen Beitrag, und am Ende einer Erfolgskontrolle, so handeln die privaten Hausbesitzer freiwillig und sparen viel Strom.

3.7. Kopierbarkeit

Sehr einfach, alle Detailinfos beim Herrliberger Bauamt erhältlich, Infos dazu oft im „Herrliberger“: Angebot 2012 im Herrliberger auf Seite 9:

<https://www.herrliberg.ch/public/upload/assets/277/Herrliberger%20Nr.%20115%20%28November%202012%29.pdf>

1.Auswertung Herrliberger 2013, Seite 5:

<https://www.herrliberg.ch/public/upload/assets/324/Herrliberger%20Nr.%20119%20%28November%202013%29.pdf>

Angebot und Erfolge 2016 im Herrliberger auf Seite 2:

<https://www.herrliberg.ch/public/upload/assets/435/Herrliberger%20Nr.%20128%20%28Februar%202016%29.pdf>

4. Sonnenenergie fördern mit «Tage der Sonne»

4.1. Massnahme

Förderung der erneuerbaren Energien durch eine jährliche Durchführung von regionalen «Tagen der Sonne» - ein attraktiver Event für Gemeinden, Gewerbe und die ganze Bevölkerung.

4.2. Begründung

Sonnenenergie und fossiler Heizungsersatz sind bei der breiten Bevölkerung immer noch viel zu wenig bekannt. Deshalb werden jeden Frühling (jeweils Ende Mai/ Anfangs Juni) die schweizweiten Tage der Sonne durchgeführt. Dies kann einfach ein Infostand eines lokalen Umweltvereines, ein Tag der offenen Türe einer Solarfirma, eine Aktion von Gemeinde oder Schule sein. In der Energieregion Knonauer Amt wird dazu sogar jährlich ein breiter, bezirkswweiter Event mit Einbezug aller Stakeholder organisiert.

4.3. Beispiele

Energieregion Knonauer Amt

4.4. Kontakt

Johannes Bartels, Standortförderer, johannes.bartels@knonauer-amt.ch; Tel: +41 (0)77 439 66 59, <https://knonauer-amt.ch/geschaeftsstelle/>

4.5. Erfolg

Die Tage der Sonne sind sehr beliebt als Werbeplattform für Betriebe und als Informations-Möglichkeit für Hausbesitzer und die ganze Bevölkerung: Jedes Jahr kommen ca. 2000 Besucher, Werbeplattform: <https://tagedersonne-knonaueramt.ch/>. Damit verzeichnet man eine beinahe doppelt so hohe Solarstrom-Produktion pro Kopf als der Kantonsdurchschnitt.

4.6. Liberale Politik, weil...

...man konsequent auf breiten Einbezug von Gewerbe und Privaten/Vereine setzt, Organisation durch Standortförderung, Gewerbe und viele Freiwillige, erfolgreiche gemeinsame Bewerbung.

4.7. Kopierbarkeit

Alle Infos und Unterlagen sind bei der Standortförderung erhältlich, die Programme der letzten Jahre sind hier: <https://tagedersonne-knonaueramt.ch/> und auf der CH-Homepage: <https://www.tagedersonne.ch/de/>

Energieeffiziente Gebäude

1. Regional organisierte Energieberatung

1.1. Massnahme

Mehrere private EnergieberaterInnen bieten zusammen im Team individuelle Energieberatungen an. Dabei werden sie von den beteiligten Gemeinden mit Werbung (Homepage, Newsletter, Aktionen, Anlässe) und meist auch finanziell unterstützt.

1.2. Begründung

Die regionale Energieberatung bietet einen Pool von mehreren, unterschiedlich ausgebildeten EnergieberaterInnen. Diese können je nach Liegenschaft (EFH, MFH, Bürogebäude, KMU, Industriebetrieb) und Standort die beste Fachberatung anbieten. Sie teilen sich Infrastruktur (Beratungstelefon, Homepage, etc.) und Werbung.

1.3. Beispiele

Bezirk Affoltern am Albis: 14 Gemeinden mit 55'000 Einwohnern

Region Winterthur: 13 Gemeinden mit 50'000 Einwohnern

1.4. Adresse/Kontakt

Bezirk Affoltern: Raphael Frei: <https://knonauer-amt.ch/energieberatung/> & raphael.frei@visplanum.ch
Tel: 044 501 02 39

Region Winterthur: Andrea Braun: <https://www.eb-region-winterthur.ch/> & andrea.braun@seuzach.ch
Tel: 052 320 40 21

1.5. Erfolg

Im Bezirk Affoltern ist die Anzahl jährlicher E-Beratungen von 15 auf 65 angestiegen. Neu gibt es auch eine Beratung für Industriebetriebe: <https://knonauer-amt.ch/energieberatung-2/>

Die Region Winti bietet auch Weiteres an wie Ideenbörse, Agenda, etc.

1.6. Liberale Politik, weil...

...sich z.B. im Bezirk Affoltern private Energieberater zu einem Team zusammengeschlossen haben, um eine breite Palette von Fähigkeiten anzubieten. Bei Region Winti führt ein privates Beratungsbüro die Beratungen durch.

1.7. Kopierbarkeit

Ist einfach machbar, wenn mehrere Nachbar-Gemeinden dazu Hand bieten, und die Energieberater Teamarbeit schätzen. Am einfachsten geht es über einen bestehenden regionalen Verein, wie z.B. die Standortförderung.

2. Förderreglement Energie

2.1. Massnahme

Förderreglement für Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Budget 200000 Fr./Jahr

2.2. Begründung

Hausbesitzer sind oft zurückhaltend und zu wenig informiert zur wärmetechnischen Gebäudesanierung und zum Heizungersatz mit erneuerbaren Energien. Dank dem Herrliberger Förderreglement werden die Hausbesitzer speziell angesprochen. Auch wird damit dieses aktuelle Thema in der Presse und alle 3 Jahre an der Gemeindeversammlung immer wieder thematisiert.

2.3. Beispiel

Herrliberg ZH, 6500 Einwohner

2.4. Adresse/Kontakt

Reto Studer, Bauamt Herrliberg, Gaudenz Schwitter Gemeindepräsident FDP:
<https://www.herrliberg.ch/verwaltung/hochbau.html/117>

2.5. Erfolg

Seit 12 Jahren arbeitet Herrliberg erfolgreich mit dem Förderreglement, das alle 3 Jahre neu bewilligt wird. Einfacher Vollzug, da Massnahmen abgestimmt auf Kanton/Bund, einfach kontrollierbar. Herrliberg hat z.B. im Bezirksvergleich die höchste Solarstrom-Produktion pro Einwohner.

2.6. Liberale Politik, weil...

... ein Förderreglement Anreize setzt und Private motiviert, Energie-Effizienz-Massnahmen zu ergreifen und erneuerbare Energie zu erzeugen. Private vervielfachen damit die Wirkung jedes Förderfrankens.

2.7. Kopierbarkeit

Einfach, allerdings braucht es eine Budget-Bewilligung dafür und eine Kontrolle bei der Geld-Vergabe. Muster von bisherigem Förder-Reglement Herrliberg:

https://www.herrliberg.ch/public/upload/assets/1557/foerderprogramm_2017_2020.pdf

3. Energiestadtlabel erarbeiten

3.1. Massnahme

Energiestadtlabel erreichen. Der bekannte Verein Energiestadt hat ein gutes Konzept aufgebaut für Gemeinden. Damit lässt sich praktisch eine langfristige Organisations-Struktur aufbauen für mehr Klimaschutz auf Gemeindeebene.

3.2. Begründung

Je nach Gemeindegrösse kann man für 1000 Fr. oder mehr jährlich Mitglied werden beim Verein Energiestadt. Dafür erhält man starke Unterstützung für praktische Klimaschutz-Massnahmen auf Gemeindeebene. Ziel dabei ist es, schrittweise mit vielen kleinen Massnahmen von Gemeinde und Privaten über die Jahre mehr Klimaschutz zu erreichen. Dazu gehört auch regelmässiges Informieren der Bevölkerung. Vorgehen: 1. Vereinsmitglied werden, 2. Energiestadt-Label erreichen, 3. Energiestadtlabel Gold anstreben. Im Kanton Zürich gibt es heute schon 52 Energiestädte, davon mehrere mit dem Gold-Label wie Dietikon, Horgen, Küsnacht, Meilen, Ossingen, Rüti, Turbenthal, Uster, Wald, Winterthur, Zürich, etc.: <https://www.local-energy.swiss/programme/energiestadt/energiestadt-energiestaedte.html#/q/pCo=7d0fbd95-3692-401b-8691-5c386bd678db>

3.3. Beispiele

Rüti ZH, Küsnacht, etc. gemäss obigem Link.

3.4. Adresse/Kontakt

Peter Luginbühl, Gemeindepräsident FDP von Rüti: <https://www.rueti.ch/person/c815829e-e831-4545-a606-d2103fd2ee31>

3.5. Erfolg

Energiestadt-Label Gold mit 76,2 Punkten, beschloss vor einem Jahr sogar den schrittweisen Ausstieg aus der Gasversorgung für Raumwärme, wie Zürich und Winterthur gebietsweise auch.

3.6. Liberale Politik, weil...

Die Gemeinde Rüti übernimmt seit bald 20 Jahren die Verantwortung zum Anstoss für mehr Klimaschutz und zur Energiewende mit stetigen Verbesserungen und klugen Anreizen im öffentlichen und privaten Bereich.

3.7. Kopierbarkeit

Auf der Gemeindehomepage ist Vieles beschrieben: <https://www.rueti.ch/topics/gewerbe-tourismus/energie>

Viele Infos findet man auch auf: <https://www.local-energy.swiss/#/> oder fragen Sie einfach bei einer Nachbargemeinde, die das Label bereits erarbeitet hat

4. Öffentlichkeits-Arbeit Energie

4.1. Massnahme

Die Energie-Expo in Rüti vermittelt vom 11.5. – 28.9. 2019: 20 Wochen lang Infos rund um das Thema Energie.

4.2. Begründung

Breite und praktische Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Energie und Klimaschutz für die ganze Bevölkerung ist bereits die Hälfte zum Erfolg. Denn nur gut informierte Leute planen selbst Massnahmen und setzen sie auch in die Tat um.

4.3. Beispiel

Rüti ZH

4.4. Adresse/Kontakt

FDP-Gemeindepräsident Peter Luginbühl

4.5. Erfolg

Erfolgsbericht Rüti: <https://www.rueti.ch/topics/gewerbe-tourismus/energie/energie-expo?fbclid=IwAR3uS5zIUhyjG0Zj4qcYuY-FBn7JzNnM3mWpM6ucqhPrd5QGRs48zEhY0YA>

Infowand Energiestadt Gold Rüti:
<https://www.rueti.ch/storage/af6b85fd31acab3edd789cc3472a44c35d99916900fbe4077d029fe1fbca06e4>

4.6. Liberale Politik, weil...

...erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit Private (Bevölkerung, Schule, Gewerbe) zu einem energiebewussten Verhalten motiviert.

4.7. Kopierbarkeit

Einfach kopierbar, mit viel Vorbereitungsarbeit: Flyer:
<https://www.rueti.ch/storage/de0a24685597a93f0c80173e9b838116d590169ba3f4a2d32689882271d4b31e>

5. Energie-Region lancieren

5.1. Massnahme

Gemeinsam die Energiewende schaffen, als Energie-Region!

5.2. Begründung

Programm mit dem Ziel, bis 2050 → 80% des regionalen Energiebedarfs (Strom/Wärme) durch in der Region produzierte, erneuerbare Energie zu decken. Das Programm besteht aus zahlreichen Projekten und Massnahmen und vor allem: permanenter Kommunikation.

5.3. Beispiel

Knonauer Amt (Bezirk Affoltern mit 14 Gemeinden und 55'000 Einwohnern)

5.4. Adresse/Kontakt

Standortförderung, Charles Höhn, charles.hoehn@knonauer-amt.ch, 079 403 42 24

5.5. Erfolg

Jahre 2010-2019: 26,7%-Anteil am Verbrauch Strom/Wärme von in der Region produzierter erneuerbarer Energie (Vergleich Schweiz: 13,3%). Zunahme 2010-2019 = 101,4%

- 2019: 47'600t CO2-Einsparung pro Jahr
- Zunahme Arbeitsstätten 2011-17: +8,4% / 2010-18: Steuerkraft pro Kopf berichtigt +22,8%
- Auftrag-Volumen für Gewerbe allein durch Gebäudesanierungen 5,8 Mio. Franken/Jahr
- Wärmepumpen sparen 13 Mio. Franken Heizöl/Jahr usw.

5.6. Liberale Politik, weil...

...sowohl Umwelt als auch die Wirtschaft profitieren (s. Zahlen oben) und das „Wir-Gefühl“ weiter gestärkt wird – alles ohne Zwänge und grosse finanzielle Beiträge. Wir hinterlassen künftigen Generationen eine intakte und lebenswerte Schweiz. Initiatoren waren auch hier FDP-Mitglieder.

5.7. Kopierbarkeit

Informationen sind öffentlich zugänglich:

Resultate <https://knonauer-amt.ch/energieregion-resultate/>

Konkrete Massnahmen & Unterlagen bei obiger Adresse oder:

Standortförderung Knonauer Amt
Postfach 704
8910 Affoltern am Albis
Tel. 043 333 55 66, info@knonauer-amt.ch

CO2-arme Mobilität

1. Abschliessbare Velo-Station

1.1. Beschreibung

Gedekte, abschliessbare Velostationen erstellen bei Bahnhöfen, Unternehmen, Einkaufszentren, etc.

1.2. Begründung

Velos und E-Bikes boomen. Diese an einem Bahnhof zu parkieren, ist heute mit grossem Risiko verbunden wegen Diebstahl und Vandalismus.

1.3. Beispiele

Dietlikon, Dübendorf, Pfäffikon ZH, Uster, Wädenswil, Wetzikon, Winterthur, Zürich, Hedingen, etc., oder bei <https://www.sbb.ch/de/bahnhof-services/am-bahnhof/parkieren-bahnhof/veloparking-bahnhof.html>

1.4. Adresse/Kontakt

Dübendorf: <https://www.duebendorf.ch/dienstleistungen/24821>

Pfäffikon ZH: Bauamt René Iten, Tel: 044 952 51 52, rene.iten@pfaeffikon.ch

1.5. Erfolg

Weniger Velodiebstähle & Vandalismus! Velofahren ist gesund, umweltfreundlich und bringt Kosteneinsparung: Ein gedeckter, abschliessbarer Velo-Abstellplatz ist viel günstiger als ein Auto-Parkplatz und braucht weniger Landfläche.

1.6. Liberale Politik, weil...

...privates Eigentum soll geschützt und nachhaltige Mobilität gefördert werden, insbesondere auch Velos und teure E-Bikes.

1.7. Kopierbarkeit

Gute Richtlinien unter: https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/themen/mobilitaet/veloverkehr/downloads/merkblaetter/veloparkierung/kove_mb_veloparkierung_ab_schliessbar.pdf

Gute Fachberatung der kantonalen Fachstelle: <https://www.provelozuerich.ch/leistungen/beratung-projektmanagement/>

1.8. Beispiel: kleine Velostation Pfäffikon ZH im Detail

Beat Merki, Ausgangslage am Bahnhof Pfäffikon 2010

Der Bahnhof Pfäffikon ist Startbahnhof für viele Wegpendler (Arbeit, Ausbildung). Da Pfäffikon keine Ortsbuslinien hat, wird das Velo intensiv als Zubringer zum Bahnhof genutzt. Die Bike+Ride-Anlage am Bahnhof Pfäffikon ZH besteht in dieser Form seit Dezember 2008. Anlass für die Neuanlage war der Neubau des direkt an den Bahnhof angrenzenden Altenzentrums Sophie Guyer, was ab 2009 die Verschiebung der Bike+Ride-Anlage nach Südosten erforderte.

Wunsch aus Bevölkerung

Vermehrte Anfragen von Bike+Ride-Nutzenden an die Gemeinde mit Hinweisen auf gestiegene Sicherheitsanforderungen wegen Diebstahl, Vandalismus, Einsatz höherwertigerer Velos (insb. E-Bikes) waren Auslöser für die Anlage von 35 abschliessbaren Veloparkplätzen.

Konzept-Ideen

Das ursprüngliche Konzept einer nicht bedienten, abschliessbaren Veloparkierungsanlage mit 80 Plätzen und elektronischem Zugangssystem, zu dem Abonnenten 24 Stunden täglich Zugang haben, wurde nach genauer Prüfung verworfen. Gründe waren: 1. Zutritt in Stosszeiten erschien problematisch,

2. Diebstahl und Vandalismus liessen sich nicht sicher vermeiden, 3. subjektives Sicherheitsgefühl vor allem nachts erschien problematisch, 4. elektronisches Schliess-System erschien vor allem im Unterhalt als zu aufwändig.

Veloparkierungs-Anlage 2010

Im Jahr 2010 wurde die Bike+Ride-Anlage beim Alterszentrum neu geplant. Dabei wurden die vorhandenen, nicht abschliessbaren Anlagenteile wiederverwendet und durch eine neue, abschliessbare Veloparkierungsanlage im ähnlichen Stil mit 35 Plätzen ergänzt.

Eigentümer/ Betrieb

Eigentümer aller Veloparkierungsanlagen ist die Gemeinde Pfäffikon. Grundeigentümer sind die SBB. Betrieben wird die Veloparkierungsanlage von der Gemeinde Pfäffikon ZH.

Infrastruktur Kapazität

Insgesamt gibt es Bahnhof Pfäffikon ZH 435 Veloparkplätze in drei Veloparkierungsanlagen, die alle östlich des Bahnhofs gelegen sind: Nord und Süd: je 100 offen zugängliche, gedeckte Veloparkplätze mit Veloständern mit Rahmen-Anschliessmöglichkeit. Alterszentrum: 200 offen zugängliche Veloparkplätze mit Veloständern mit Rahmen-Anschliessmöglichkeit plus 35 abschliessbare gedeckte Veloparkplätze mit Veloständern ohne Rahmen-Anschliessmöglichkeit Umhüllung.

Abschliessbarer Anlagenteil

Der abschliessbare Anlagenteil besteht aus einer verzinkten Stahlkonstruktion mit Bedachung und äusseren Seitenwänden aus Plexiglas sowie Schiebetüren (Stahldrahtgitter). Er ist in fünf Abteile mit je sieben Veloparkplätzen unterteilt. Schliess-System: Der Zutritt erfolgt über Schiebetüren, die jeweils mit Schliess-Zylinder (Kaba 8) verriegelt werden. Jeder Schlüssel lässt sich nur für ein Abteil à sieben Parkplätze verwenden. Schnelle und kostengünstige Ersatzbeschaffung von Schlüsseln sowie die Tatsache, dass dann jeweils nur sieben Benutzende betroffen sind, waren entscheidend für die Wahl des Schliess-Systems.

Innenausstattung

Veloparkierungssystem: Vorderradhalter ohne Rahmen-Anschliessmöglichkeit, die an einer Schiene befestigt und als Komplettsystem vom Hersteller der abschliessbaren Anlage angeboten werden. Ersatz durch ein anderes Veloparkierungssystem ist möglich.

Ausstattung/ Anordnung/ Anbindung

Der abschliessbare Anlagenteil ist so platziert, dass die Parkplätze am nächsten zum Perron liegen. Mit 3.3 m sind die Verkehrsflächen zwischen den einzelnen Veloparkierungsanlagen grosszügig bemessen. Die Gesamtanlage ist beleuchtet. Zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum sind die Enden der Fahrgassen jeweils von Büschen freigehalten. Zum sichereren Zugang zum Bahnhof wurde der Fußgängerübergang neu gebaut mit Mittelinsel und die Anbindung ans Veloroutennetz verbessert. Würde die Parkierung im Bahnhofsperrimeter heute neu geplant, käme die Veloparkierung näher am Bahnhof zu liegen als die P+R-Anlage.

Betrieb/Öffnungszeiten

24 Stunden täglich für Abonnenten.

Nutzungsreglement

Abonnement und Schlüsselausgabe am Informationsschalter der Gemeindeverwaltung. Zahlung im Voraus bei Schlüsselübergabe. Diese erfolgt quartalsweise für 3 Monate bzw. zu Kalenderjahresbeginn (1 Jahr). Automatische Abonnementsverlängerung mit gleicher Dauer. Beendigung des Abonnements bei Rückgabe des Schlüssels innerhalb von zwei Tagen nach Ablauf. Abonnemente zum Quartals- bzw. Jahresbeginn ermöglichen automatische Rechnungs-Stellung und bedeuten damit weniger Aufwand.

Details zum Nutzungsreglement unter Mietvertrag: Siehe Velo-Ordnung: Als öffentliche Anlage wird die Bike+Ride-Anlage aktiv bewirtschaftet. Vandalismus-Schäden (z.B. Graffitis) werden sofort behoben.

2. LED-Strassen-Beleuchtung

2.1. Beschreibung

Mit einem modernen Beleuchtungs-Konzept Energieverbrauch und Lichtverschmutzung eindämmen (LED-Leuchten, Bewegungsmelder). Zusätzlich Licht-Nachtabstaltung.

2.2. Begründung

Die immer intensivere Beleuchtung benötigt viel Strom und sorgt auch international für eine starke Lichtverschmutzung. Deshalb stellen viele Gemeinden auf LED-Lampen und Bewegungsmelder um. Auch darf die Nacht innerorts wieder einmal dunkler sein mit Nachtabstaltung mindestens von 1-5 Uhr, bei Strassenlampen und Schaufenster- und Lichtreklamen.

2.3. Beispiele

Stäfa, Langnau am Albis, Rüti, Herrliberg, etc.

2.4. Adresse/Kontakt

Herrliberg: Werkvorstand Thomas Dinkel, FDP: <https://www.herrliberg.ch/politik/gemeinderat.html/38>

2.5. Erfolg

Nachtabstaltung & Einsparung durch LED-Umstellung in:

Stäfa: 130000 KWh/a, Rüti: 183000 KWh/a, Herrliberg: 140000 KWh/a

2.6. Liberale Politik, weil...

...diese einmalige Investition zwar etwas kostet, sich aber gut amortisieren lässt dank dem Einsatz der neuesten Technik mit LED, Dimmbarkeit und Bewegungsmelder. Viel weniger Lichtverschmutzung und Energieverbrauch.

2.7. Kopierbarkeit

Hat sich technisch bewährt, Informationsstellen dazu: S.A.F.E. (Schweiz. Agentur für Energieeffizienz): <https://www.energieeffizienz.ch/tagungen.html> und Flyer: https://www.topstreetlight.ch/uploads/ratgeber/SB_Flyer_2016_d.pdf

Dark-Sky: <http://www.darksky.ch/dss/de/2019/10/srf-schweiz-aktuell-insekten-freundlichere-strassenbeleuchtung/>

Stäfa Gemeindeversammlung:

<https://www.staefa.ch/public/upload/assets/2110/%C3%96ffentliche%20Beleuchtung%20Kredit%20max.%201%2C335%20Mio.%20Fr.%20f%C3%BCr%20LED-U.pdf>

Langnau am Albis: <https://www.langnauamalbis.ch/lichtstrategie>

Rüti: <https://www.rueti.ch/storage/e5b9b93f00e807a30d19daed2202f10e199b863bb26b80d0faa98a1d1e1e745c>

Herrliberg: <https://www.zsz.ch/meilen/standard/herrliberg-will-mit-intelligenter-beleuchtung-strom-sparen/story/26153601>

3. E-Autos & E-Velos für die Spitex

3.1. Beschreibung

Die Spitex stellt ihre Fahrzeuge auf elektrische/erneuerbare Antriebe und oft auch auf 2 Räder um.

3.2. Begründung

Die Spitex ist oft kommunal oder regional organisiert. Ihre Autos fahren meistens nur Kurzstrecken, was einen extrem schlechten Wirkungsgrad für Verbrennungsmotoren ergibt. Die Umstellung auf Elektrovelos oder Autos mit erneuerbaren Antrieben ist deshalb sehr nachhaltig. In der Stadt können Velos dem Stau ausweichen und müssen nicht lange Parkplätze suchen. Mit speziellen Cargo-E-Bikes gibt es auch viel Stauraum. Velofahren fördert die Gesundheit.

3.3. Beispiele

Bezirk Affoltern mit Energieregion Knonauer Amt, Städte Basel, Bern, Küsnacht, und Zürich-Seefeld & Limmat mit Spitex-Cargo-Bikes; <https://www.spitex.ch/files/NXR7ZOS/Grosser-Spitex-Carobike-Test.pdf>

Riehen-Bettingen: https://www.spitexrb.ch/files/1IVH5VA/spitex_riehen_bettingen_jb_2016.pdf

3.4. Adresse/Kontakt

Knonauer Amt: <https://spitexka.ch/>

3.5. Erfolg

Spitex Bezirk Affoltern mit Energieregion Knonauer Amt hat von 14 Autos bereits 3 auf Elektro-Antrieb umgestellt. Z.B. die Spitex Stadt Basel hat viele Elektro-Velos im Einsatz

3.6. Liberale Politik, weil...

...es sich bei jedem Fahrzeuersatz lohnt: wenn schon ein neues Fahrzeug, dann ein möglichst leichtes und mit E-Antrieb, dies ist auch im Unterhalt viel günstiger.

3.7. Kopierbarkeit

Einfach, bei jedem Fahrzeuersatz daran denken.

Spitex-Flyer Velo: <https://www.kuhnbieter.ch/de/spitexartikel/velo/spitex-flyer>

Spitex-Cargo-Velo (ab Seite 21): https://www.magazineasd.ch/files/NU7ZKT3/ausg_2_dt.pdf

3.8. Erfolgs-Berichterstattung

Aus „Mobilservice“:

https://www.mobilservice.ch/admin/data/files/mobility_topic_section_file/file/107/velofoerderung-in-betrieben-velos-als-dienstfahrzeuge-druckversion.pdf?lm=1418747779

Beispiel Spitex

Die Spitex-Mitarbeitenden sind, um ihre zahlreichen, im Einsatzgebiet verstreuten Dienstorte binnen kurzer Zeit erreichen zu können, auf ein eigenes Transportmittel angewiesen. Die zur Verfügung gestellten Autos zeigen - insbesondere in städtischen Gebieten - den Nachteil von durch Staus und Parkplatzsuche erzeugten Zeitverlusten. Traditionell hat die Spitex daher auch Velos im Einsatz. Vorreiter für die Integration des Velos im Arbeitsalltag, sowohl auf Arbeits- als auch auf Geschäftsfahrten, war die Spitex Basel-Stadt, die dafür bereits im Jahr 2000 den Prix Velo für velofreundliche Betriebe erhielt. Mehr und mehr forcieren Spitex-Betriebe über verschiedene Fördermassnahmen den effizienten Einsatz von Velos für die Servicefahrten zu den Kunden. Dabei agieren die einzelnen, im Verband der Spitex zusammengefassten lokalen Organisationen weitgehend autonom und gestalten ihre Mobilitätsfragen individuell und ohne einheitliches Mobilitätskonzept.

Die Spitex Bern (345 Mitarbeitende im Aussendienst) hat bereits seit 15 Jahren mittlerweile 60 betriebseigene Velos im täglichen Einsatz und hat mit der Etablierung von Elektrovelos den Fuhrpark ergänzt und modernisiert. Als Zubehör werden Regenschutz, Körbe und Taschen für den Gepäcktransport und ein obligatorisch zu tragender Velohelm zur Verfügung gestellt. Im Schnitt legt ein Mitarbeitender im Pflegedienst auf seiner täglichen Tour rund 10 Velokilometer zurück. Während Autos und auch die beliebten „Flyer“ Elektrovelos reserviert werden müssen, stehen die Velos in ausreichender Menge zur Verfügung. Tätigen Mitarbeitende ihre Pflegeeinsätze mit dem eigenen Velo, wird dies mit einer Unterhaltspauschale von täglich 2,60 Franken honoriert. Ende 2007 liess die Einrichtung eine Mobilitätsanalyse durchführen, auf deren Basis weitere Massnahmen zur Veloförderung umgesetzt wurden. Neben der Beschaffung weiterer „Flyer“ sind dies die Bereitstellung von Velostadtplänen, das Angebot von Velofahrkursen, gedeckte Velostellplätze und regelmässige Velochecks. Mit den Massnahmen Veloförderung in Betrieben: Velos als Dienstfahrzeuge Seite 4 / 11 signalisiert der Arbeitgeber, dass ihm die Velonutzung der Mitarbeitenden wichtig ist. Umgekehrt ist die Nutzung des Dienstvelos mittlerweile für die Mehrheit der Mitarbeitenden eine Selbstverständlichkeit. Sämtliche Velos tragen das Spitex-Logo als unverkennbares Markenzeichen, was der Bekanntheit und Imagebildung der Einrichtung dient.

Für ihr „konsequent durchdachtes Konzept mit Modellwirkung“ verlieh die Jury den Prix Velo 2009 der 1'900 Mitarbeiter zählenden Genfer Spitex (FSASD). Das Mobilitätsmanagement umfasst neben dem Angebot bedarfsgerechter Mobilitätsmöglichkeiten für die Dienstwege auch individuelle Massnahmen für die Mitarbeitenden sowie Öffentlichkeitsarbeit und Infrastrukturmassnahmen im Kantonsgebiet. Die Dienstvelos dürfen auch mit nach Hause genommen und für den Arbeitsweg benutzt werden.

4. Ladestation für E-velos

4.1. Beschreibung

Für das nachhaltige E-Velo sollten vielerorts einfache Lademöglichkeiten angeboten werden.

4.2. Begründung

Die E-Velos boomen. Oftmals haben die Batterien keine grosse Speicherkapazität. Es kann deshalb sinnvoll sein, an wichtigen Haltestellen oder Parkieranlagen E-Ladestationen anzubieten. Solche Orte könnten sein: Picknick- oder Spielplätze, beim Gemeindesaal, Bahnhof, Sporthalle, Einkaufszentren, Badi, Spital, Hotel, Restaurant, Firmen, etc.

4.3. Beispiele

Parkplatz auf dem Raten, Kanton Schwyz.

4.4. Adresse/Kontakt

Matthias Strebel / ANTA SWISS AG, Knonau Matthias.Strebel@antaswiss.ch, Tel: 044 818 84 26

4.5. Erfolg

Boom der E-Velos, speziell auch jetzt während der Covid-19 Pandemie.

4.6. Liberale Politik, weil...

...wenn für nachhaltige Fahrzeuge genug Ladestationen zur Verfügung stehen, werden die Leute motiviert, von sich aus vom Auto aufs E-Velo umzusteigen. Dann braucht es keine neue Vorschrift.

4.7. Kopierbarkeit

Einfach. Pro Velo hilft sicher weiter: <https://www.provelozuerich.ch/leistungen/beratung-projektmanagement/>

Auswahl an E-Ladestation-Produkten ist schon gross. Beispiel, bei dem man neben dem E-Velo z.B. auch Handy und Laptop aufladen kann: <https://www.antaswiss.ch/de/urbantiger/powertower.html>

4.8. Konkretes Firmen-Beispiel

Die Antaswiss ist ein alteingesessener Familienbetrieb in Knonau. Von ihm stammt auch der sehr erfolgreiche Abfallhai, von dem weltweit schon über 250'000 Stück verkauft und in Betrieb sind.

Antaswiss-E-Ladestationen zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

- Unabhängiges, abgeschlossenes System, ohne Abhängigkeiten der vorhergehenden Installation.
- Nachhaltige und zukunftssichere Lösung. (Verschiedenste smarte Geräte können geladen werden)
- Schweizer Produkt gewährleistet höchste Qualität.
- Zuverlässiges Servicenetz von der Beratung bis zum Betrieb.
- Die PowerTower-Kollektion passt sich optimal den Gegebenheiten vor Ort an, ist pflegeleicht und robust.
- Das einmalige Design schafft einen Wiedererkennungswert für E-Bike-FahrerInnen.

Zusätzliche Dienstleistungen und Zubehör:

- Installation vor Ort
- Integrierte Ladegeräte der gängigsten E-Bike Marken
- Unterstützung, um die Sichtbarkeit des Ladepunktes zu erhöhen (z.B. Eintragung auf Google, Tripadvisor)
- Kundenspezifisches Design (Lackierungen, Kleber etc.)
- Finanzierungsmodell, Unterstützung beim Finden von Sponsoring-Partnern

Es werden drei Grundtypen angeboten:

- PowerTower solar (3 Lademöglichkeiten + 4 USB-Ladebuchsen) / Einzelstückpreis: 2'437Fr.
- Autarke Lösung und Status überall abrufbar durch Cloud-Plattform

BLUEPRINTS

FDP.Die Liberalen
Generalsekretariat
Neuengasse 20
Postfach
CH-3001 Bern

+41 (0)31 320 35 35
www.blueprints.ch
info@blueprints.ch
/fdp.dieliberalen
@FDP_Liberalen

- PowerTower plug-in (4-9 Lademöglichkeiten) Einzelstückpreis: 2'870 Fr.
- Netzanschlusslösung für Bodenmontage
- PowerTower wall (2-6 Lademöglichkeiten) Einzelstückpreis: 11'220Fr.
- Netzanschlusslösung für Wand- und Pfostenmontage